

## Abendmahlsfeier mit Lk 24,13-35

---

Dieses Abendmahlformular mit literarischen Texten basiert auf der Geschichte der „Emmausjünger“, welche dieselbe Textstruktur hat wie der Gottesdienst nach RG 153: Sammlung, Verkündigung, Fürbitte, Abendmahl, Sendung. Das Formular eignet sich für Abendgottesdienste und Andachten. Es soll daran erinnern, dass Abendmahl auch anderswo gefeiert werden kann als im sonntäglichen Predigtgottesdienst und andere Formen kennt als das meist auf Feiertage beschränkte Feier des Abendmahls.

Der Text (Lk 24,23-35) gibt die Liturgie vor. Die Abfolge von Musik – Lesung – Stille – Text wiederholt sich in jedem der fünf Teile. Mit der Geschichte der Jünger nach Emmaus soll das Abendmahl nachvollziehbar werden lassen. Der liturgische Zusammenhang lädt ein, sich selber auf den Weg, den die Jünger gehen, zu begeben ohne dass dadurch die Dramaturgie überstrapaziert oder die Bedeutungsvielfalt des Textes eingeschränkt würde. Beim Feiern soll sinnlichen Formen, dem Raum und der musikalische Qualität, die alle das Mitfeiern-Können unterstützen, besonders beachtet werden (Vgl. Patrick Müller / David Plüss (Hrsg.): Reformierte Abendmahlspraxis, Plädoyer für liturgische Verbindlichkeit in der Vielfalt, 2008).

Viele Exegeten sehen in Lk 24,23-35 eine Kultätiologie, die das in den lukanischen Gemeinden praktizierte eucharistische Mahl legitimiert. Lk 24,23-35 ist einerseits Auferstehungsgeschichte (Rudolf Bultmann), andererseits aber auch Weg- und Erkenntnisgeschichte: Isidor Baumgartner fasst zusammen: „Auf die Krise und Enttäuschung der Jünger antwortet der Auferstandene mit Koinonia („Hinzukommen“) – Diakonia („Fragen“) – Martyria (Schrift auslegen) – Liturgia (Brot brechen)“ (Isidor, Baumgartner, Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge, 1990, 122).

Dieses Formular zeigt, dass Abendmahl auf vielfältige Weise gefeiert werden kann und regt dazu an eigene Formen zu finden, ohne einem beliebigen „Wildwuchs“ freien Lauf zu lassen und auf die zentrale Elemente zu verzichten (vgl. SEK Position 2, Das Abendmahl in evangelischer Perspektive): Eucharistie (Danksagung und Lobpreis), Anamnese (Gedenken), Epiklese (Bitte um die Gegenwart Gottes in seinem Heiligen Geist) und Einsetzungsworte (hier verknüpft Lk 24,30).

---

### Zum Gebrauch

- Der Abendmahlsgottesdienst ist in erster Linie für eine Feier am Abend gedacht
- Es empfiehlt sich mit 2 Sprecher/innen zu arbeiten
- In der vorliegenden Fassung wurde auf Lieder weitgehend verzichtet. Lieder können gerne ergänzt oder die Musik ganz oder teilweise durch sie ersetzt werden.

## Abendmahlsfeier Lk 24,13-35

---

### Die Jünger allein unterwegs

### SAMMLUNG

#### EINGANGSSPIEL

#### EINGANGSWORT

z.B. aus Ps 118,18-26 oder Offb 1,17b.18:

#### GRUSSWORT

Wo wir fragen  
fragt Gott nach uns

Wo wir stehen  
steht Gott zu uns

Wo wir suchen  
bewegt Gott  
uns zum Leben

Elisabeth Hangartner 2007 © bei der Autorin

#### BEGRÜSSUNG

und kurze Einführung zur liturgischen Struktur und zum Text

[MUSIK]

LESUNG I Vv. 13-16

**Und da waren am selben Tag zwei von ihnen unterwegs zu einem Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Und sie redeten miteinander über all das, was vorgefallen war. Und es geschah, während sie miteinander redeten und sich besprachen, dass Jesus selbst sich zu ihnen gesellte und sie begleitete. Doch ihre Augen waren gehalten, so dass sie ihn nicht erkannten.**

#### STILLE

#### TEXT

##### Sie kannten ihn nicht

Abermals gingen einige über sein Feld zur Abendzeit.  
Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.  
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.  
Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.  
Sie waren traurig, weil Jesus gestorben war.  
Aber einmal sagte einer: Es ist sonderbar.  
Er starb für sich. Und starb ohne Sinn und Gewinn.  
Daß ich auch nicht leben mag: daß ich einsam bin.  
Sagte ein anderer: Er wusste wohl nicht, was uns frommt.  
Sagte ein dritter: Ich glaube nicht, daß er wiederkommt.  
Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.  
Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.

Und einer sah übers Ährenfeld und fühlte seine Augen brennen.  
 Und sprach: Daß es Menschen gibt, die für Menschen sterben können!  
 Und er fühlte Staunen in sich (als er weiterspann):  
 Und daß es Dinge gibt, für die man sterben kann.  
 Und jeder hat sie, und er hat sie nicht.  
 Weil er's nicht weiss. – Das sagte er im allerletzten Licht.  
 Es war ein junger Mensch. Es ging um die Abendzeit.  
 Der Himmel war dunkel. Wind ging. Das Korn blühte weit.  
 Sie gingen gebeugt und schwer im letzten Licht.  
 Ein fremder Mann ging mit ihnen. Sie kannten ihn nicht.

Bertolt Brecht, aus: Kircher, Bertram (2005): Die Bibel in den Worten der Dichter,  
 Herder Verlag, Freiburg u.a., 575.

## **SCHULDBEKENNTNIS und ZUSPRUCH**

Barmherziger Gott,  
 wir sind keine Glaubenshelden  
 und danken dir, dass wir es nicht sein müssen.  
 Aber es quält uns,  
 dass wir das Wort von der Auferstehung  
 aus den Ohren und aus dem Sinn verlieren  
 und  
 statt Hoffnung Lähmung bleibt,  
 statt Loblied Verstummen,  
 statt Aufbruch Verschlossenheit.  
 Gott erbarme dich!

Martin Ahrens. Mensch, Gott. Das neue Gottesdienstbuch. Gütersloh 1997, S. 64

**GESANG** „Kyrie eleison“ (nicht RG 195!) oder gesprochen: „Gott, erbarme dich unser“  
 oder: RG 732 Du führst mich hinaus ins Weite

Öffne uns die Augen,  
 dass wir dich erkennen,  
 wenn du mit uns gehst.

**GESANG** „Kyrie eleison“

Öffne uns die Ohren,  
 dass wir dich vernehmen,  
 wenn du zu uns sprichst.

**GESANG** „Kyrie eleison“

Öffne uns das Herz,  
 dass wir dir begegnen  
 wenn wir Brot und Wein teilen.

**GESANG** „Kyrie eleison“

nach: Ulrich Meyer, Poetische Texte zu den Lesungen im Kirchenjahr, Hrsg. Jochen Arnold, Hannover 2005, S. 80f.

## **STILLE**

**MUSIK****LESUNG II**

Vv. 17-27

**Er aber sagte zu ihnen: Was sind das für Worte, die ihr da unterwegs miteinander wechselt?**

**Da blieben sie mit düsterer Miene stehen.**

**Der eine aber, mit Namen Klopas, antwortete ihm: Du bist wohl der Einzige, der sich in Jerusalem aufhält und nicht erfahren hat, was sich in diesen Tagen dort zugetragen hat.**

**Und er sagte zu ihnen: Was denn?**

**Sie sagten zu ihm: Das mit Jesus von Nazaret, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk, und wie unsere Hohen Priester und führenden Männer ihn ausgeliefert haben, damit er zum Tod verurteilt würde, und wie sie ihn gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde; doch jetzt ist es schon drei Tage her, seit dies geschehen ist.**

**Doch dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Schrecken versetzt. Sie waren frühmorgens am Grab, und als sie den Leib nicht fanden, kamen sie und sagten, sie hätten gar eine Erscheinung von Engeln gehabt, die gesagt hätten, er lebe. Da gingen einige der Unsrigen zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn aber haben sie nicht gesehen.**

**Da sagte er zu ihnen: Wie unverständig seid ihr doch und trägt Herzens! Dass ihr nicht glaubt nach allem, was die Propheten gesagt haben! Musste der Gesalbte nicht solches erleiden und so in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften über ihn steht.**

**STILLE****Sich zusammenfinden**

Mitten im fragend-zweifelnden Unterwegssein  
sich wiederfinden  
in anderen Lebenserfahrungen  
die sich in einem ehrlichen Austausch eröffnen

Mitten im Erschüttertersein  
sich zusammenfinden  
als bestärkende Weggemeinschaft  
die dem Leben auf den Grund geht

Mitten im Verunsichertsein  
sich innerlich berühren lassen  
durch die Kraft der Langsamkeit  
die Neues behutsam wachsen lässt

Mitten in der Tischgemeinschaft  
sich bestärkt fühlen  
von der göttlichen Gegenwart  
die sich in der Gastfreundschaft ereignet

**evtl. INPUT / KURZPREDIGT****MUSIK****Am Tisch mit Jesus****FÜRBITTE****LESUNG III** Vv. 28f.

**Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie unterwegs waren, und er tat so, als wolle er weitergehen. Doch sie bedrängten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein und blieb bei ihnen.**

**FÜRBITTEN***Gemeinde antwortet mit: Bleibe bei uns*

Im Dunkel der Ängste sehnen sich Menschen nach Geborgenheit.

Bleibe bei uns.

Im Nebel der Zweifel suchen Menschen nach Sinn und Erfüllung.

Bleibe bei uns.

Auf der Schattenseite des Lebens fragen Menschen nach einem Gott, der rettet.

Bleibe bei uns.

...

*Stichworte: Umwege, Irrwege, Blindheit, Verblendung, Schatten  
Brot und Wein teilen, Andeutungen Gottes verstehen und deuten können  
Leben erschliessen, brennende Herzen  
Aktuelles, Ereignisse in der Gemeinde*

**STILLE****TEXT**

Bleibe bei uns: Tages Schatten werden länger.

Lass uns im Schatten deines Lichtes gehen.

Lass uns im Schatten deines Hauses rasten.

Du nährst uns mit dem Brot des Lebens.

Hans Ruedi Fischer, mit freundlicher Genehmigung des Autors, aus: „Licht und Nacht“ (Grabser Kantate Peter Roth), 4.9.2006

**UNSER VATER****MUSIK – GABENBEREITUNG****Die Jünger allein am Tisch****ABENDMAHL****LESUNG IV** Vv. 30-32

**Und es geschah, als er sich mit ihnen zu Tisch gesetzt hatte, dass er das Brot nahm, den Lobpreis sprach, es brach und ihnen gab.**

**Da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten ihn. Und schon war er nicht mehr zu sehen.**

**Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften aufschloss?**

**STILLE****TEXT**

Die Emmaus-Jünger – und dieses geheimnisvolle „Sie erkannten ihn – doch da entschwand er ihren Blicken...“ – Wir lesen es gewöhnlich so, als habe er sich von ihnen entfernt. Doch man könnte es auch anders verstehen: Einen Menschen uns gegenüber können wir noch sehen, auch die eigene Hand. Aber unsere Nase, unseren Mund? In unser eigenes Auge können wir nicht sehen, weil es so nahe ist. Vielleicht entschwindet Jesus unseren Blicken, weil er uns noch einmal näher kommt und leben will in uns....

Lothar Zenetti, in: Berg, Berg, Auferstehung, Verwandlung ins Leben, Biblische Texte verfremdet 12, Calwer/Kösel, Stuttgart 1990, 40

**KOMMUNION. AUSTEILUNG UND MUSIK**

<b>Zurück zu den andern</b>	<b>SENDUNG</b>
-----------------------------	----------------

**LESUNG V**

Vv. 33-35

**Und noch zur selben Stunde standen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und fanden die elf versammelt und die, welche zu ihnen gehörten; die sagten: Der Herr ist tatsächlich auferweckt worden und dem Simon erschienen. Und auch sie erzählten, was unterwegs geschehen war und wie er von ihnen am Brechen des Brotes erkannt worden war.**

**TEXT**

Geht hin  
in dem Vertrauen,  
daß es die Kraft Gottes ist,  
die in euch ruft.

Geht hin  
in dem Glauben,  
daß es die Liebe Jesu ist,  
die euch hinaustreibt.

Geht hin  
in der Gewissheit,  
daß Gottes Geist  
euch lebendig erhält.

Winfried Penk.

**SEGEN**

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR erhebe sein Angesicht zu dir und gebe dir Frieden.

*Num 6,24-26*

**LIED: AMEN-STROPHE****MUSIK ZUM AUSGANG**